

Haushaltsrede 2024, Erster Beigeordneter Lothar Kopf

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderats,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Winter,



kommt jetzt die „Zeitenwende der Finanzen?“ im negativen Sinne.

Unser oberstes Ziel: Die dauerhafte finanzielle Leistungsfähigkeit unserer Stadt zu stärken und das sich abzeichnende strukturelle Defizit zu beseitigen oder wenigstens zu minimieren.

Die Herausforderungen und die daraus resultierenden Forderungen auf der kommunalen Ebene können nur durch ein gemeinsames staatliches Handeln umgesetzt werden. Sei es der Kampf gegen den Klimawandel, der Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung in den Grundschulen, die Aufnahme von Geflüchteten, der finanzielle Ausgleich der kommunalen Haushalte aufgrund der Aufgabenzuwächse, um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

Durch die kürzlich gefällte Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts fehlen dem Bund 60 Milliarden Euro im Haushalt 2024. Gehen die Auswirkungen zu Lasten der Länder und der Kommunen? Wie entwickeln sich die Energiekosten, die Zinsen und das Wirtschaftswachstum?

Wir haben in der Vergangenheit viele Krisen gemeistert, und so werden wir auch mit gemeinsamen Anstrengungen hierfür wieder Lösungen finden.

Es ist Zuversicht angesagt, denn „Ziele zu erreichen ist nichts für Pessimisten!“

Zum Haushalt 2024 der Stadt Oberndorf:

Die wichtigsten Eckpunkte sind:

- ein ausgeglichener Ergebnishaushalt, mit einem entsprechenden Liquiditätsüberschuss,
- eine möglichst geringe Kreditaufnahme und
- ein realistisches Investitionsprogramm, dass sich umsetzen lässt.

Weitere Leitlinien sind:

- die Fortsetzung und Fertigstellung bereits begonnener Maßnahmen und
- die Umsetzung dringender und unaufschiebbarer Investitionen.

Für wünschenswerte Projekte bleibt deshalb weiterhin kein Spielraum.

Der Ergebnishaushalt hat ein Volumen von rund 48 Mio. Euro. Die planmäßigen Abschreibungen mit 3,6 Mio. Euro werden erwirtschaftet. Der Ergebnishaushalt kann 2024 nicht ausgeglichen werden. Das Defizit beträgt 1.658.400 Euro und wird durch eine Entnahme aus der Ergebnisrücklage gedeckt. Für die Investitionsfinanzierung kann der Liquiditätsüberschuss in Höhe von 811.700 Euro verwendet werden. Im Vorjahr betrug dieser noch 3.114.200 Euro.

Eine Steuer- oder Gebührenerhöhung, mit Ausnahme der Anpassung der Verwaltungsgebühren, ist für 2024 nicht vorgesehen. Die Abwasser- und Wassergebühren sind kostendeckend. Mit Blick auf die mittelfristige Finanzplanung bis 2027 werden Erhöhungen der Erträge im Ergebnishaushalt erforderlich sein, insbesondere auch für die weiter steigenden Betriebskosten für die bestehenden und im Bau befindlichen oder geplanten Kindertagesstätten.

Der 2023 veranschlagte Planansatz für die Gewerbesteuer konnte 2024 um 500.000 Euro auf 14,5 Mio. Euro erhöht werden. An dieser Stelle ein Dankeschön an alle Steuerzahler, insbesondere an alle gewerblichen Unternehmen. Weiter steigen auch die Schlüsselzuweisungen um rund 400.000 Euro. Im Gegensatz aber müssen für die Transferleistungen (Gewerbesteuer – FAG- und Kreisumlage) 2024 rund 2,5 Mio. Euro mehr veranschlagt werden. Die Kreisumlage steigt von rund 6,1 Mio. Euro 2023 auf 7,9 Mio. Euro 2024. Alleine die Hebesatzerhöhung mit 4,5 % kostet uns rund 1,2 Mio. Euro.

Bei den Personalkosten beträgt die Steigerung bedingt durch 2,3 zusätzliche Stellen sowie tarifliche Erhöhungen 477.600 Euro. Gesamt rund 13,6 Mio. Euro.

Im Ergebnishaushalt sind für Unterhaltungsmaßnahmen für Hoch- und Tiefbau 3,5 Mio. Euro veranschlagt. Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist sicherlich ambitioniert, wenn man vergleicht, dass von den veranschlagten Haushaltsmitteln 2023 bisher die Hälfte noch nicht umgesetzt wurde.

Die im Finanzhaushalt 2024 veranschlagten Investitionen von rund 11 Mio. Euro einschließlich der Übertragungen aus dem Vorjahr betragen insgesamt rund 20 Mio. Euro. Auch hier wird die Umsetzung ein ehrgeiziges Ziel sein.

Großprojekte, die sich über drei Jahre erstrecken oder nicht rechtzeitig abgewickelt werden, dürfen künftig nicht in die nächsten Jahre übertragen, sondern müssen nach Fälligkeit neu veranschlagt werden, da die hierfür genehmigte Kreditfinanzierung nach zwei Jahren entfällt.

Schwerpunkte der Investitionen sind:

- | | |
|---|---------------|
| - Erwerb beweglicher Vermögensgegenstände
Darin enthalten ein Feuerwehrfahrzeug LF10 für die Kernstadt und ein MLF für Aistaig | 1,2 Mio. Euro |
| - Sanierung Turnhalle G1 – G3 | 1,4 Mio. Euro |
| - Erweiterung Kindergarten Bochingen 1. Bauabschnitt | 2,7 Mio. Euro |
| - Sanierung Parkgaragen Lindenhofplatz 9 | 1,3 Mio. Euro |
| - Platzgestaltung Talplatz 1. Bauabschnitt | 2,1 Mio. Euro |
| - Erneuerungen Klärwerk | 0,6 Mio. Euro |
| - Solarfaltdach Kläranlage | 0,6 Mio. Euro |
| - Sanierung Treppe Langer Weg | 0,5 Mio. Euro |

Für den Erwerb von Grundstücken sind 1,6 Mio. Euro, für Grundstückserlöse 4,4 Mio. Euro veranschlagt.

Zur Finanzierung der aufgeführten Maßnahmen wäre nach Abzug von Zuschüssen und Erlösen eine Kreditaufnahme von 5.238.000 Euro erforderlich.

Ein Blick auf die Baulandentwicklung:

In der jüngsten Vergangenheit haben wir die Baugebiete „Aspen“, Lindenhof, „Breite“, Beffendorf, und „Im Gehrn“, Bochingen, entwickelt und veräußert.

Jetzt stehen an:

Im Wohnbaugebiet „Am Rathausplatz“ in Boll können 4 Einfamilienhausbauplätze und 2 Bauplätze für Mehrfamilienhäuser verkauft werden.

Die Erschließung des Wohnbaugebietes „Hinter der Kirche“ in Hochmössingen soll nach der Erstellung des Bebauungsplanes 2024 im Jahr 2025 erfolgen. Die Rechtsprechung zu § 13 b BauGB verzögert diese Maßnahme voraussichtlich. Es können voraussichtlich 17 Grundstücke für Einfamilienhäuser und drei für Mehrfamilienhäuser entstehen.

Der 2. und 3. Bauabschnitt „Im Gehrn Süd“ in Bochingen ist ein weiteres Entwicklungspotenzial für die Wohnbauentwicklung. Hier können über 40 Wohnbaugrundstücke realisiert werden.

Im Baugebiet „Kapellenblick“ in Altoberndorf sind die ersten Grundstücksverhandlungen erfolgt.

Um auch wieder für die Kernstadt Wohnbauland zur Verfügung stellen zu können, sollte auf dem Lindenhof eine städtebauliche Entwicklungsplanung eingeleitet werden.

Bei dem Thema Wohnungsbau- und Wohnbaulandentwicklung sind wir in Oberndorf a. N. gut aufgestellt, dies zeigt unter anderem auch die Zunahme der Einwohnerzahl in den letzten sieben Jahren um 834 Personen von 13.832 auf jetzt 14.666.

Aufgrund der hohen Baukosten, der Inflation und insbesondere dem „Zinsschock“ wird der Wohnungsbau stagnieren.

An dieser Stelle möchte ich auch allen Investoren danken, die sich in Oberndorf a. N. engagieren. Das gilt für den Wohnungsbau aber auch für die gewerblichen Einrichtungen.

Im Gewerbegebiet „Vogelloch“, Bochingen, stehen jetzt noch ca. 70.000 m² erschlossene Gewerbefläche zur Verfügung. Davon sind rund 30.000 m² reserviert, die 2024 verkauft werden können. Es sei denn, dass uns der Flussregenpfeifer einen Strich durch die Rechnung macht.

In der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes ist eine Erweiterung der Gewerbefläche an der Autobahn vorgesehen.

Im Gewerbegebiet „Im Rankäcker“, Bochingen, stehen Restflächen von rund 20.000 m² zur Vermarktung im Jahr 2024 an. Das Gewerbegebiet „Brandäcker III“ in Hochmössingen wird voraussichtlich Anfang des nächsten Jahres komplett veräußert sein.

Die positive Gewerbeentwicklung sichert und schafft neue Arbeitsplätze, die Gewerbesteuererinnahmen stabilisieren und erhöhen die Wirtschaftskraft der Stadt Oberndorf a. N.

Kurz zur mittelfristigen Finanzplanung:

Hier haben wir uns auf das Dringlichste und absolut Notwendigste beschränkt. In der mittelfristigen Finanzplanung 2025 - 2027 sind alleine in 2025 erhebliche Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von rund 8,7 Mio. Euro eingeplant. Auch hier wird die Zeit zeigen, was umgesetzt werden kann. Aber aufgrund des steigenden Kreditbedarfs gibt es keinen Spielraum für weitere Großprojekte mehr.

Zum Abschluss des städtischen Haushalts noch ein Blick auf die Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:

- der voraussichtliche Stand beträgt zum 31.12.2023	246.000 Euro
- für die Finanzierung der Maßnahmen aus dem Vorjahr wären erforderlich	6.958.000 Euro
- hinzu die geplante Aufnahme 2024	5.238.000 Euro
- abzüglich der Tilgung 2024	<u>41.000 Euro</u>
Somit der voraussichtliche Stand zum Jahresende 2024	12.401.000 Euro

Natürlich nur unter der Voraussetzung, dass alle geplanten Investitionsmaßnahmen umgesetzt wurden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Entwürfe der Wirtschaftspläne für das Wasserwerk und für das Freibad sehen Folgendes vor:

Im Finanzplan des Eigenbetriebes Wasserversorgung sind der Austausch der Aktivkohle, die Erneuerungen der Ozonmessung, der Trübungsmessung und der Chloranlage sowie verschiedene Wasserleitungsmaßnahmen geplant. Zur Finanzierung aller Maßnahmen ist eine Kreditaufnahme von 289.000 Euro erforderlich. Künftig sollten wir einen Gewinn erzielen, um die höheren Tilgungen aufgrund der weiteren Kreditaufnahmen, zusammen mit den Abschreibungen, erwirtschaften zu können.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31.12.2023 insgesamt rund 5.290.000 Euro. Sollten auch hier sämtliche Maßnahmen für Austausch Aktivkohlefilter und Wasserleitung Langer Weg Treppe mit Triebwerkskanal umgesetzt werden und somit die komplett geplante Kreditaufnahme erforderlich sein, beträgt der Stand zum 31.12.2024 nach Abzug der Tilgungen rund 8.158.000 Euro.

Die Rückzahlung dieser Schuldverpflichtungen bei der Wasserversorgung ist durch Gebühreneinnahmen gedeckt.

Beim Eigenbetrieb Freibad sind für allgemeine Instandsetzungsmaßnahmen 125.000 Euro veranschlagt. Da in den nächsten Jahren weiterhin nicht unerhebliche Instandsetzungsarbeiten anstehen, sollte man sich ab dem Jahr 2025 mit der Planung für eine spätere Sanierung des Freibades befassen.

Meine Damen und Herren,

ein Appell zum Schluss: Da weitere Aufwendungen im Bereich der Pflichtaufgaben anstehen werden, sollte man in Anbetracht des steigenden Kreditbedarfs und der zu erwirtschaftenden Abschreibungen im konsumtiven Bereich zugunsten von Investitionen sparen.

Abschließend darf ich dem Team der Kämmerei für die Aufstellung des Zahlenwerks danken und wünsche Ihnen und uns, dass wir die anstehenden Aufgaben mit dem dazugehörigen Optimismus erfolgreich umsetzen.

Lothar Kopf
Erster Beigeordneter